



Gabriadse  
Der Malerpoet Georgiens

Hrsg. Dr. Michael Semff  
Autobiografie von Reso Gabriadse  
Texte von Andrej Sarabjanow und Dr. Michael Semff  
Übersetzt von Rosemarie Tietze, John Gabriel, Donald Rayfield

23,6 x 29,7 cm | 160 Seiten | ca. 120 Abbildungen  
Hardcover  
€ 45,- [D] | € 46,30 [A]  
ISBN 978-3-944874-89-0 (Deutsch)  
ISBN 978-3-944874-90-6 (Englisch)

September 2018

## Gabriadse

### Der Malerpoet Georgiens

Maler, Illustrator, Bildhauer, Drehbuchautor, Journalist, Kostüm- und Bühnenbildner – der renommierte georgische Künstler Reso Gabriadse (\*1936) ist all dies und noch vieles mehr! Im Zentrum seines Schaffens stehen immer das Leben an sich und die tragikomischen Momente des Alltags, die er mit mannigfachen Mitteln, seinem enormen Erfindungsgeist, seiner kreativen Kraft und seiner Intelligenz einfängt. Dabei zieht sich »ein feiner melancholischer Grundton wie ein Cantus firmus durch die Schöpfungen dieses sanftmütigen Poeten« (Dr. Michael Semff, Kunsthistoriker und ehemaliger Direktor der Staatlichen Graphischen Sammlung München).

Gabriadses Gemälde und die zum Malerischen tendierenden Gouachen stehen in diesem reich bebilderten Band im Mittelpunkt. Kunstwerke eines großen Mannes, dessen Arbeiten bereits in namhaften Museen wie der Eremitage in St. Petersburg, dem Dostojewski-Museum in Moskau, dem Puschkin-Museum und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München ausgestellt wurden. Besondere internationale Beachtung findet das Multitalent u.a. auch seit der Eröffnung seines Puppentheaters in Tiflis im Jahr 1981. Damit konnte er sich einen großen Herzenswunsch erfüllen: die Erschaffung eines kleinen Universums, in dem alle kreativen Fäden gewissermaßen in (s)einer Hand zusammenlaufen.

Reso Gabriadse erhielt am 12. Oktober 2018 den renommierten georgischen »SABA-Preis« für seinen »außergewöhnlichen Beitrag zur georgischen Kultur«. Die Vergabe des »SABA-Preis« ist eines der bedeutendsten literarischen Ereignisse in Georgien. 2013 wurde der Preis von der georgischen Bank TBC ins Leben gerufen.

Die Übersetzerin Rosemarie Tietze arbeitete über zwanzig Jahre als Dozentin am Münchner Sprachen- und Dolmetscherinstitut. 1997 initiierte sie die Gründung des Deutschen Übersetzerfonds und war bis 2009 dessen Vorsitzende. Als eine der profiliertesten Literaturübersetzerinnen in Deutschland erhält sie am 8. November 2018 den »Stahl-Literaturpreis«, einen mit 10.000 Euro dotierten Literaturpreis der Stahlstiftung Eisenhüttenstadt.